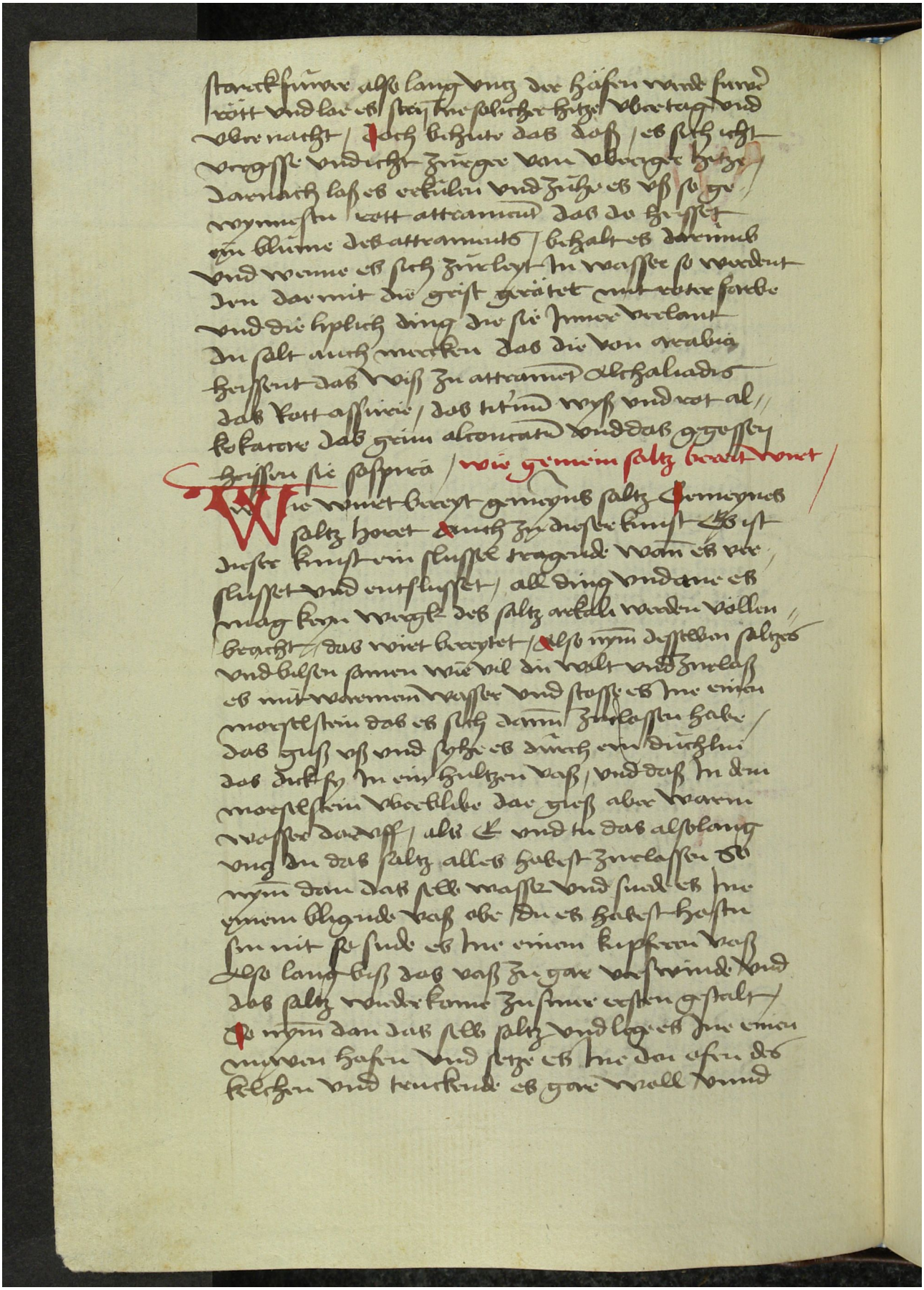
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



starckhuwer als lang vnz der häfen vand fund
rott vnd lar es stan in gelicher hitze vbertag vnd
vber nacht / doch hüttet das dass / es sich ehe
vergiss vnderwegen zuuor van vbergar hitze
darnach las es erkülen vnd zuch es vß so
wyrmestu rott attramant das du ge sest
ein blume des attramants / behalt es darinnen
vnd wenne es sich zuchet in wasser so wardet
dan dar mit du geist gebätet mit ebre sorge
vnd dü hipluch ding du sie immer verlant
du salt auch merken das die von arabia
heissent das weiss zu attramant alchaladis
das rott assiree / das kind wyss vnd rot al
kakore das grün alconcat vnd das gelbe
heissen sie sassyrea / von grünem saltz brent vnd

Wie vnd wie brecht grünens saltz / grünens
saltz hort auch zu dyser kunst / es ist
dyser kunst ein slüssel tragend / wenn es ver
slüsset vnd entlyset / all ding vnd dann es
mag kein wergk des saltz erkeln vnden vollen
bracht / das wird brechet / also nym desselben saltzes
vnd bilsen samen wie vil du walt vnd zuclass
es mit warmen wasser vnd stoss es in einen
morsel stein das es sich denn zuclassen habe
das gluss vß vnd sohe es durch ein drüchlin
das dritt in ein hultzen vass / vnd dass in den
morselstein verbliebe das gluss aber warm
wasser darauff / als es vnd tu das alslang
vnz du das saltz alles hebest zuclassen so
nym denn das selb wasser vnd sud es in
einem blygnen vass ob du es hebest hesten
sun nit so sud es in einen kupfren vass
also lang biss das vass zu gar verrinnet vnd
das saltz vnder kume zu seiner ersten gestalt /
so nym dann das selb saltz vnd leg es in einen
ewren hafen vnd setze es in den ofen des
kelchen vnd trenkend es gar wall vnd